

Die Zeit der Geister und Gespenster ist vorüber, wir glauben nicht mehr an...

Und doch wandelt auch noch heute ein Gespenst unter uns, das nicht sichtbar, nicht greifbar wird, aber taufend...

Manches Lebensglück, mancher Haus- und Familienfriede wird gestört...

Und wie kann der arme, über den dieses grauenvolle Gespenst eine Arme breitet...

Was ist eigentlich dieses „Man“? Ist's Der, ist's Jene? Ist's Feind, ist's Freund?

Ich sage nicht, was ich ihm recht und frage dann: Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“?

Ja, das ist doch mal klar, sagte er ruhig. „Banthalter“, das ist ein Mann, der 'ne Bank hat...

Die können aber auch mehr als genug beitragen, dieses moderne Gespenst zu bekämpfen...

Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“? Ich sage nicht, was ich ihm recht und frage dann...

Unteroffizier: „Der brave Soldat muß stets seine und seines Gewehr's Seele rein halten.“

Sergeant (zu einem Detruten): „Nicht zart — nicht gewaschen — das soll ein Gesicht sein! Das ist ja ein geungütes Stoppelfeld!“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

Wir traten, von einer Tanzgesellschaft kommend, als die letzten Gäste hinaus in die klare Winternacht...

„Ich hatte schon den Schlag geöffnet.“

„Kann mir denken, Alterchen. Steigt nur wieder auf. Dabei nannte ich meine Wohnung und dachte dann unwillkürlich hinaus...“

„Stanol!“ sagte ein junger Herr. „Nicht mal Droschken erster Klasse da, in so 'nem Marterlaffen kann doch kein anständiger Mensch fahren.“

„Auch so 'n Frohgartener, meinte er dabei topfköhlend. Wird doch gewiß 'n Banthalter sein, Hü, holl!“

„Ich sage nicht, was ich ihm recht und frage dann: Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“?“

„Ja, das ist doch mal klar, sagte er ruhig. „Banthalter“, das ist ein Mann, der 'ne Bank hat oder auch so 'n Bantgeschäft, wo Dummie ihr bisten Geld verlieren.“

„Die können aber auch mehr als genug beitragen, dieses moderne Gespenst zu bekämpfen und in das Reich der Fabeln zu drängen...“

Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“? Ich sage nicht, was ich ihm recht und frage dann...

Unteroffizier: „Der brave Soldat muß stets seine und seines Gewehr's Seele rein halten.“

Sergeant (zu einem Detruten): „Nicht zart — nicht gewaschen — das soll ein Gesicht sein! Das ist ja ein geungütes Stoppelfeld!“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

mit seinem unferm Feld spekulirt und verloren, bett war die Gade. Und ihr trug den schweren Verlust mit Ergebung.

„Er sagte auch das ruhig, eintönig, mit einer Ergebung, wie sie nur der bare Stumpfhirn oder philosophische Erkenntnis von der Nichtigkeit alles Irdischen zu zeitigen vermag.“

„Lassen Sie gut sein, Herr, davon wollen wir heut' lieber nicht mehr reden, sagte er abwehrend.“

„Nicht, sagte er, und zum ersten Mal hörte ich einen rauhen, herben Klang in der Stimme.“

„Ich sagte nicht, was ich ihm recht und frage dann: Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“?“

„Ja, das ist doch mal klar, sagte er ruhig. „Banthalter“, das ist ein Mann, der 'ne Bank hat oder auch so 'n Bantgeschäft, wo Dummie ihr bisten Geld verlieren.“

„Die können aber auch mehr als genug beitragen, dieses moderne Gespenst zu bekämpfen und in das Reich der Fabeln zu drängen...“

Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“? Ich sage nicht, was ich ihm recht und frage dann...

Unteroffizier: „Der brave Soldat muß stets seine und seines Gewehr's Seele rein halten.“

Sergeant (zu einem Detruten): „Nicht zart — nicht gewaschen — das soll ein Gesicht sein! Das ist ja ein geungütes Stoppelfeld!“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

den Rod greifen, der im Dabonfüttern angeordnet wurde, war für alle das Wert einer Secunde und in der nächsten war der Baum leer.

„Er sagte auch das ruhig, eintönig, mit einer Ergebung, wie sie nur der bare Stumpfhirn oder philosophische Erkenntnis von der Nichtigkeit alles Irdischen zu zeitigen vermag.“

„Lassen Sie gut sein, Herr, davon wollen wir heut' lieber nicht mehr reden, sagte er abwehrend.“

„Nicht, sagte er, und zum ersten Mal hörte ich einen rauhen, herben Klang in der Stimme.“

„Ich sagte nicht, was ich ihm recht und frage dann: Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“?“

„Ja, das ist doch mal klar, sagte er ruhig. „Banthalter“, das ist ein Mann, der 'ne Bank hat oder auch so 'n Bantgeschäft, wo Dummie ihr bisten Geld verlieren.“

„Die können aber auch mehr als genug beitragen, dieses moderne Gespenst zu bekämpfen und in das Reich der Fabeln zu drängen...“

Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“? Ich sage nicht, was ich ihm recht und frage dann...

Unteroffizier: „Der brave Soldat muß stets seine und seines Gewehr's Seele rein halten.“

Sergeant (zu einem Detruten): „Nicht zart — nicht gewaschen — das soll ein Gesicht sein! Das ist ja ein geungütes Stoppelfeld!“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

Alten, das Pferd stand still, aber wir merkten es nicht. In Sie spalten sich, Herr? kam es älteren noch seinen Lippen.

„Er sagte auch das ruhig, eintönig, mit einer Ergebung, wie sie nur der bare Stumpfhirn oder philosophische Erkenntnis von der Nichtigkeit alles Irdischen zu zeitigen vermag.“

„Lassen Sie gut sein, Herr, davon wollen wir heut' lieber nicht mehr reden, sagte er abwehrend.“

„Nicht, sagte er, und zum ersten Mal hörte ich einen rauhen, herben Klang in der Stimme.“

„Ich sagte nicht, was ich ihm recht und frage dann: Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“?“

„Ja, das ist doch mal klar, sagte er ruhig. „Banthalter“, das ist ein Mann, der 'ne Bank hat oder auch so 'n Bantgeschäft, wo Dummie ihr bisten Geld verlieren.“

„Die können aber auch mehr als genug beitragen, dieses moderne Gespenst zu bekämpfen und in das Reich der Fabeln zu drängen...“

Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“? Ich sage nicht, was ich ihm recht und frage dann...

Unteroffizier: „Der brave Soldat muß stets seine und seines Gewehr's Seele rein halten.“

Sergeant (zu einem Detruten): „Nicht zart — nicht gewaschen — das soll ein Gesicht sein! Das ist ja ein geungütes Stoppelfeld!“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

's Mutterl. Von Wilhelm Herber. Der Jagdgehilfe Hans galt bei dem Herrn Grafen ein großes Stüd.

„Er sagte auch das ruhig, eintönig, mit einer Ergebung, wie sie nur der bare Stumpfhirn oder philosophische Erkenntnis von der Nichtigkeit alles Irdischen zu zeitigen vermag.“

„Lassen Sie gut sein, Herr, davon wollen wir heut' lieber nicht mehr reden, sagte er abwehrend.“

„Nicht, sagte er, und zum ersten Mal hörte ich einen rauhen, herben Klang in der Stimme.“

„Ich sagte nicht, was ich ihm recht und frage dann: Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“?“

„Ja, das ist doch mal klar, sagte er ruhig. „Banthalter“, das ist ein Mann, der 'ne Bank hat oder auch so 'n Bantgeschäft, wo Dummie ihr bisten Geld verlieren.“

„Die können aber auch mehr als genug beitragen, dieses moderne Gespenst zu bekämpfen und in das Reich der Fabeln zu drängen...“

Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“? Ich sage nicht, was ich ihm recht und frage dann...

Unteroffizier: „Der brave Soldat muß stets seine und seines Gewehr's Seele rein halten.“

Sergeant (zu einem Detruten): „Nicht zart — nicht gewaschen — das soll ein Gesicht sein! Das ist ja ein geungütes Stoppelfeld!“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

Aber wart' ein biß! Mußt schon freiber aufstehn, wenn du ein altes Mutterl betrügst, daß selber einmal jung und verliebt war!

„Er sagte auch das ruhig, eintönig, mit einer Ergebung, wie sie nur der bare Stumpfhirn oder philosophische Erkenntnis von der Nichtigkeit alles Irdischen zu zeitigen vermag.“

„Lassen Sie gut sein, Herr, davon wollen wir heut' lieber nicht mehr reden, sagte er abwehrend.“

„Nicht, sagte er, und zum ersten Mal hörte ich einen rauhen, herben Klang in der Stimme.“

„Ich sagte nicht, was ich ihm recht und frage dann: Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“?“

„Ja, das ist doch mal klar, sagte er ruhig. „Banthalter“, das ist ein Mann, der 'ne Bank hat oder auch so 'n Bantgeschäft, wo Dummie ihr bisten Geld verlieren.“

„Die können aber auch mehr als genug beitragen, dieses moderne Gespenst zu bekämpfen und in das Reich der Fabeln zu drängen...“

Sag mal, Freundschaft, was meinst du denn mit dem „Banthalter“? Ich sage nicht, was ich ihm recht und frage dann...

Unteroffizier: „Der brave Soldat muß stets seine und seines Gewehr's Seele rein halten.“

Sergeant (zu einem Detruten): „Nicht zart — nicht gewaschen — das soll ein Gesicht sein! Das ist ja ein geungütes Stoppelfeld!“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“

Wachmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Rof. Sagen Sie einmal, was ist denn Ihr Vater?“